



aktuell

Informationsblatt der Sozialdemokratischen Partei
Münchenbuchsee

Postfach, 3053 Münchenbuchsee www.sp-buchsi.ch, info@sp-buchsi.ch

Nr. 145 Mai 2012

Interview mit unserer Gemeindepräsidentin Elsbeth Maring-Walther

In deiner ersten Amtsperiode von fünf Jahren hast du dich mit vielen verschiedenen zeitaufwendigen Aufgaben befasst. Eine davon ist die Reorganisation der Gemeindeverwaltung und der Generationenwechsel bei Führungskräften. Wie beurteilst du die heutige Situation der Verwaltung?

Mit der Anstellung eines neuen Gemeindeschreibers, eines Abteilungsleiters Bau und Planung und eines neuen Finanzverwalters konnte der Generationenwechsel in der Gemeindeverwaltung erfolgreich vollzogen werden. Die Neuanstellungen nutzten wir, um einige kleinere, dringende Reorganisationen vorzunehmen.

Für eine umfassende Überprüfung und Neustrukturierung über alle Abteilungen hinweg reichte die Zeit in den vergangenen vier Jahren nicht, obschon feststeht, dass Handlungsbedarf besteht.

Als weitere Herausforderung ist dir die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und die Kontakte mit den vielfältigen Betrieben in Buchsi ein grosses Anliegen. Welches waren dabei die wichtigsten Massnahmen?

Zusammen mit dem Gemeindeschreiber habe ich ein Konzept mit diversen Massnahmen zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung und Kontaktpflege erarbeitet und vom Gemeinderat 2010 genehmigen lassen: So ist ein internet-basiertes Instrument für die Gemeinde zur Erfassung leer stehender Räume in Arbeit. Seit längerem werden zudem leer stehende Büro- und Gewerberäumlichkeiten, von denen wir Kenntnis haben, zusammen mit freien Grundstücken in die zentrale Datenbank des «Wirtschaftsraumes Bern», weitergeleitet. Unternehmen haben Zugriff auf diese Datenbank.

Zu nennen ist auch der 2011 eingeführte «Wirtschaftsimbiss». Er zielt direkt auf die Kontaktpflege mit den ortsansässigen KMU ab und wird quartalsweise durchgeführt. Pro Jahr führt der Anlass zum aktiven Austausch zwischen etwa 40 KMU und mir.

Ausserdem treffe ich mich regelmässig zum Gedankenaustausch mit dem Präsidium des Gewerbevereins und führe an diversen Veranstaltungen Gespräche mit Exponenten von KMU.

Und schliesslich stehe ich zusammen mit Abteilungsleitern oder Vertretern der kantonalen Wirtschaftsförderung mit grossen Firmen in regelmässigem Kontakt.

Mit Informationsveranstaltungen wolltest du auf die Attraktivität von Münchenbuchsee als Firmenstandort aufmerksam machen. Wie ist das angekommen?

Ich habe zusammen mit der Wirtschaftsförderung zwei Anlässe in Münchenbuchsee unter dem Titel «Firmen stellen sich vor» durchgeführt. Zweck waren die Anwerbung von Unternehmen und die Steigerung der Bekanntheit der Gemeinde in Wirtschaftskreisen. Die Veranstaltung war ein grosser Erfolg. An solchen Firmenanlässen nehme ich auch im Wirtschaftsraum Bern regelmässig teil.

Besten Dank Elsbeth Maring-Walther für deine Antworten.



Öffentlicher Verkehr – die SP redet nicht nur davon, sie handelt

Zum Beispiel: Schnellzughalt in Münchenbuchsee

Der Fahrplan 2012 bringt für die Reisenden aus Münchenbuchsee eindeutig Verschlechterungen. Schon vor seiner Einführung hat die SP Buchsi bei den SBB interveniert – leider mit abschlägigem Bescheid.

Im März 2012 forderte die SP Münchenbuchsee von der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern auf schriftlichem Weg:

«Bei nächster Gelegenheit sollte unbedingt der Halt des RegioExpress in Münchenbuchsee wieder eingeführt werden. Das wäre sowohl in Richtung Bern als auch in Richtung Biel eine attraktive Verbesserung. Eine Ausweitung des Angebots nach Biel (Arbeits- und Studienort) auf 4 Verbindungen pro Stunde wäre insbesondere in den Hauptverkehrszeiten wichtig. Die Fahrzeiten nach Biel mit der S-Bahn sind ausserdem wesentlich länger als mit dem RegioExpress.

Die Fahrplangestaltung am Sonntag sollte dringend verbessert werden. Die am Wochenende verbleibenden Regionalzüge kommen auf die volle und halbe Stunde

in Bern an. Dadurch geht der Anschluss an die IC- und Schnellzüge an alle Destinationen verloren. Das gleiche gilt auch in umgekehrter Richtung. Der Aufenthalt von einer vollen halben Stunde in einem Bahnhof wie Bern ist heute schlichtweg nicht mehr zeitgemäss. Die Freizeitgestaltung mit dem öffentlichen Verkehr wird so erheblich erschwert. Schliesslich kauft die Gemeinde mit der Bezahlung der Dienstleistung eines Viertelstundentakts nicht nur einen Halt der S-Bahn am Bahnhof Münchenbuchsee ein, sondern ein System, welches gute Umsteige- und Weiterfahrtmöglichkeiten beinhaltet.

Die RBS-Verbindungen nach Bern sind am Sonntagmorgen ebenfalls nicht auf Anschlüsse auf Fernverkehrslinien ausgerichtet. Eine Verschiebung der Abfahrtszeiten Münchenbuchsee Hüslimoos könnte einiges verbessern.»

Ob unsere Intervention Wirkung haben wird, muss sich zeigen. Wir bleiben aber auf alle Fälle am Ball.

Peter Kast, Co-Präsident SP Münchenbuchsee



SP BUCHSI – FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE